

Vier Gesänge

für gemischten Chor

von

ROBERT SCHUMANN.

Op. 59.

Raimund Härtel zugeeignet.

Schumann's Werke.

Serie 12. No 2.

Nord oder Süd.

(K. Lappe.)

Componirt 1846.

No 1.

Kräftig und markirt.

Sopran. 1. Nord o - der Süd! Wenn nur im war - - - men Bu - sen ein Hei - lig - thum der

Alt. Wenn nur im war - - - men Bu - sen ein

Tenor. Wenn nur im war - - - men Bu - sen ein

Bass. Wenn nur im war - - - men Bu - sen ein

Schönheit und der Mu - sen, ein göt - ter - rei - cher Him - mel blüht, ein göt - ter - rei - cher Himmel blüht! Nur Gei - stes - ar - muth

Hei - ligthum der Schönheit und der Mu - - - sen,

kann der Winter mor - den; Kraft fügt zu Kraft und Glanz zu Glanz der Nor - den! Nord o - der

Nord o - der Süd, Nord o - der

Nord o - der Süd, o - der

Nord o - der

Original-Verleger: C. F. Peters in Leipzig.

R.S. 113.

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig

Ausgegeben 1856.

Süd! Wenn nur die See-le glüht, wenn nur die See-le glüht, Nord o-der Süd! wenn nur die See-le glüht!

Süd! Wenn nur die See-le glüht,

Süd! Wenn nur die See-le glüht,

Süd! Wenn nur die See-le glüht,

2. Stadt o-der Land! Nur nicht zu eng die Räu-me, ein we-nig Himmel, etwas Grün der

Nur nicht zu eng die Räu-me, ein we-nig Him-mel,

Nur nicht zu eng die Räu-me, ein

Bäu-me zum Schat-ten vor-der Son-ne Brand, zum Schat-ten vor der Son-ne Brand. Nicht an das Wo-ward

et-was Grün der Bäu-me,

Se-lig-keit ge-bun-den, wer hat das Glück schon au-ssersich ge-fun-den? Stadt o-der

Stadt o-der Land, Stadt o-der

Stadt o-der Land, o-der

Stadt o-der

Land! Was drau-ssen liegt, ist Tand, was draussen liegt, ist Tand, Stadt o-der Land! was draussen

Land! Was drau-ssen liegt, ist Tand,

Land! Was drau-ssen liegt, ist Tand,

Land! Was drau-ssen liegt, ist Tand,

liegt, ist Tand, ist . Tand! 3. Knecht o - der Herr! Auch Kö - - ni - ge sind Knech-te, ge-beut uns
 Auch Kö - ni - ge sind

nur, bist du ver - stän-di-ger, gebeut uns nur, bist du verstan - di - ger, ge - beut uns nur, gebeut uns nur! Doch

soll kein Hochmuth uns-re Brust ver-höh-nen, nur Sla-vensinn kann frem-den Lau-nen fröh-nen!
 Knecht o - der

Knecht o - der Herr! Nur kei - nes Men - schen Narr, nur kei - nes Men - schen Narr,
 Herr! Knecht o - der Herr! Nur kei - nes Men - - - schen Narr,
 Knecht o - der Herr, o - der Herr! Nur kei - nes Men - schen Narr,
 Knecht o - der Herr! Nur kei - nes Men - schen Narr,

Knecht o - der Herr! Nur kei - nes Men - schen Narr! 4. Jung o - der alt! Was kümmern uns die
 Was kümmern uns die
 Was kümmern
 Was kümmern uns die

Jah-re, der Geist ist frisch, doch Schel-me sind die Haa-re, auch mir er-graut das Haupt zu bald, auch mir er-

Jah-re, der Geist ist frisch, doch Schel-me sind die Haa-re,

uns die Jah-re, der Jah-re, der

graut das Haupt zu bald! Doch eilt nur, Lo-cken, glänzend euch zu fär-beh, es ist nicht Schan-de, Sil-ber zu er-

wer-ben! Jung o-der alt! Nur erst im Gra-be kalt, nur erst im

Jung o-der alt! Jung o-der alt! Nur erst im Gra-be kalt,

Jung o-der alt, o-der alt! Nur erst im Gra-be kalt,

Jung o-der alt! Nur erst im Gra-be kalt,

Etwas langsamer.

Gra-be kalt, jung o-der alt, nur erst im Gra-be kalt! 5. Schlaf o-der Tod! Will-kom-men, Zwillings-

brü-der! der Tag ist hin, es sinkt die Wim-per nie-der! Traum-ist der Er-de Glück und Noth, ist der Er-de

Solo

Solo

Solo

Solo

Tutti *Solo* *ritard.*

Glück und Noth! Zu kur-zer Traum, zu schnell ver-rausch-tes Le-ben, wa-rum so schön, und doch so rasch ver-

Tutti *Solo*

Tutti *Solo* zu schnell ver-rauschetes

Tutti *Solo*

ritard.

Tempo I. *Tutti cresc.* *p*

schweben? Schlaf o-der Tod! Hell, hell strahlt das Mor-gen- roth, hell, hell strahlt das Mor-gen-

Tutti cresc. *p*

Tutti cresc. *p*

Tutti cresc. *p* Hell, hell hell, hell

Hell, hell strahlt hell, hell strahlt

f *string.*

roth, hell strahlt das Mor-genroth, hell strahlt das Mor-genroth, Schlaf o-der Tod! hell strahlt das

hell, hell

hell

hell

f *f* *f* *f* *f*

Mor-genroth, strahlt das Mor-genroth, das Mor-gen-roth, hell strahlt das Mor-genroth, hell

hell strahlt das Mor-genroth, strahlt

hell strahlt das Mor-gen-

f *f* *f* *f* *f*

strahlt das Mor-genroth, hell, hell, hell strahlt das Mor-gen-roth!

roth, strahlt das Mor-gen-roth, hell, hell,

Am Bodensee.

(A. v. Platen.)

Nº 2.

Lebhaft, freudig.

I.

1. Schwelle die Se- gel, gün- sti- ger Wind! Tra- ge mein Schiff an das U- fer der Fer- ne, schei- den muss ich,
 2. Schwelle die Se- gel, gün- sti- ger Wind, dass ich den Bo- den, den hei- mischen, schau- e, fahre du wohl, Hel-
 so scheid' ich gerne, schwelle die Se- gel, günstiger Wind, schwel- le die Se- gel, günstiger Wind! Schwelle die Se- gel,
 ve- ti- ens Au- e, schwelle die Se- gel, günstiger Wind, schwel- le die Se- gel, günstiger Wind!
 Schwel- le,
 gün- sti- ger Wind, wenn ich auch hier im Ent- zü- cken ver- wei- le, drü- ben, drü- ben knüpfen mich lie- ben- de
 Schwel- le die Se- gel, wenn ich
 schwel- le
 Sei- le, schwelle die Se- gel, gün- sti- ger Wind, schwel- le die Se- gel, gün- sti- ger Wind, schwel- le die Se- gel, gün- sti- ger
 Wind, schwelle die Se- gel, günstiger Wind, schwelle die Se- gel, günstiger Wind! Schwelle die Se- gel, gün- sti- ger Wind!

II.

Langsam.

Wie-der-kehrend nach dem Va-ter-lande, hofft' ich deine Li-lienhand zu drücken,
hofft' ich deine Li-lienhand zu

traut-re Bande würden uns, so hofft' ich, dann be-glücken, wie-der-kehrend nach dem Va-ter-lande! We-
drücken,
dann be-glü-cken!

-he mir, we-he mir, du bist vor-an-ge-gan-gen, du bist vor-an-ge-gan-gen nach viel

bes-ser'm Va-ter-lande, we-he mir, we-he mir! Welch' Ver-lan-gen, dass auch ich bald mei-nen
bes-ser'm Va-ter-lande,
bes-ser'm Va-ter-lande,

Na-chen steu-re nach viel besser'm Va-ter-land, nach viel besser'm Va-ter-land, o Theu-re!
nach viel besser'm,

No 3.

Jägerlied.

(E. Mörike.)

Mässig.

Zier-lich ist des Vo - - gels Tritt im Schnee, wenn er wan-delt auf des Ber-ges

Höh; zier-li-cher schreibt Lieb - - chens lie - be Hand, schreibt ein Brieflein mir in's fer-ne

Ber-ges Höh; zier-li-cher schreibt Lieb-chens Hand,

Land, schreibt ein Brief-lein mir in's fer-ne Land. In die Lüf-te hoch ein Rei-her steigt, da-hin

we. der Pfeil noch Ku-gel flengt: tau-send mal so hoch und so ge-schwind, tau - send mal so hoch und so ge-

schwind die Ge - dan-ken treu-er Lie - be sind, die Ge- dan-ken treu-er Lie - be sind!

die Ge - dan-ken treu-er Lie-be,

Gute Nacht.

(F. Rückert.)

Nº 4.

Langsam.

p Die gu - te Nacht, die ich dir sa - - ge, Freund, *Solo* hö - rest du, Freund, *Tutti*

hö - rest du; ein *Solo* En - gel, der die Bot - schaft tra - ge, geht *Tutti* ab und zu, geht *Solo*

ab und zu. Er bringt sie dir, und hat mir wie - der den Gruss, den Gruss ge -

bracht: dir sa - gen auch des Freun - des *Solo pp* Lie - der jetzt gu - te *Tutti pp ritard.* Nacht, jetzt gu - te Nacht!